

Hella Klauer

## Zwei Jahre deutsche IFLA-Präsidentschaft

Claudia Lux tritt in Mailand ab / Rückblick auf eine erfolgreiche Amtszeit

Im Jahr 2005 hat Claudia Lux, Generaldirektorin der Zentral- und Landesbibliothek Berlin und Honorarprofessorin an der Humboldt-Universität in Berlin, während des IFLA-Weltkongresses in Oslo das Amt der designierten IFLA-Präsidentin angetreten. Mit 1094 Stimmen, einem überragenden Wahlergebnis, hatte sie die Unterstützung der internationalen Bibliothekswelt gewinnen können für dies wichtige – vielleicht weltweit wichtigste – bibliothekarische Amt. Nach zweijähriger Tätigkeit als »IFLA president-elect« übernahm sie dann 2007, auf dem IFLA-Weltkongress in Durban, Südafrika, von ihrem Vorgänger Alex Byrne aus Australien die Stafette für die Leitung der bedeutendsten Einrichtung für Bibliotheks- und Informationsbelange weltweit, der International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA) mit seinen 1 600 Mitgliedern in 150 Ländern. Claudia Lux wurde somit, nach Gustav Hofmann (1958 bis 1963) und Hans-Peter Geh (1985 bis 1991), die dritte IFLA-Präsidentin aus Deutschland.<sup>1</sup>

International engagiert war Claudia Lux schon lange vor ihrer Bewerbung um die IFLA-Präsidentschaft, und sicher ist das herausragende Ergebnis der Wahl auch ihren starken und langjährigen Kontakten im In- und Ausland zu verdanken. So war sie Mitglied im IFLA-Vorstand, bevor sie zur Präsidentin gewählt wurde, und sie ist aktives Mitglied in der IFLA-Sektion Großstadtbibliotheken. Sie hat nicht nur viele Jahre im Beirat des Goethe-Instituts über Bibliotheksthemen beraten, sondern auch auf Einladung vieler Bibliothekskollegen in den Goethe-Instituten weltweit Erfahrungen und Kenntnisse weitergegeben und neue Kontakte mitgebracht. Lux ist für den Deutschen Bibliotheksverband (dbv) Mitglied im Gremium BI-International und Vorsitzende des deutschen IFLA-Nationalkomitees.

Ob die Zeit reif war für das Thema »Bibliotheken auf die Tagesordnung – Li-

---

**Der Berufsverband Information Bibliothek (BIB) hat darüber hinaus die Lobbyarbeit zu seinem Jahres-Schwerpunktthema 2009 ernannt.**

---

braries on the Agenda!<sup>2</sup>, das sich Lux für ihre IFLA-Amtszeit als Präsidentin gewählt hatte, oder ob sie einfach genau den Nerv vieler Bibliothekare weltweit bei der Wahl dieses wichtigen Themas mit dem knackigen Titel getroffen hat – auf jeden Fall ist das Präsidentschaftsmotto »Bib-

liotheken auf die Tagesordnung« weltweit begeistert von der Fachwelt aufgenommen worden.

Das Motto thematisiert Bibliotheken in der demokratischen Gesellschaft als öffentliche Orte, die mit ihren Angeboten und Dienstleistungen der Wissenschaft und Forschung wie der Grundversorgung der Bevölkerung den Zugang zu Informationen bieten und somit grundlegend zur Schaffung und Erhaltung demokratischer Grundwerte beitragen. Das konkrete und auch selbstbewusste Einbringen von Bibliotheksbelangen in die Pläne von Regierungen und lokalen Entscheidungsträgern ist es, was Lux während ihrer Amtszeit verstärkt unterstützt und was ihr weiterhin ein besonderes Anliegen ist. Das Thema »Bibliotheken auf die Tagesordnung« wurde von der internationalen Fachwelt mittlerweile in vielfältiger Form weltweit umgesetzt. Auch in Deutschland hat es Wirkung gezeigt.

### Bibliotheken auf die Tagesordnung!

Der Kontakt und Austausch der bibliothekarischen Fachwelt mit politischen Interessenvertretern hat sich intensiviert, was sich sowohl an der eindrucksvollen Rede des Bundespräsidenten in Weimar am 24. Oktober 2007 zeigt als auch an der Erarbeitung und Herausgabe der Broschüre »21 gute Gründe für gute Bibliotheken«<sup>3</sup>. In attraktiver Gestaltung und mit anschaulicher Information wurde sie vom Dachverband der Bibliotheks- und Informationsverbände in Deutschland (BID) für die Zielgruppe Politiker und Entscheidungsträger erarbeitet, um – erstmals nicht in Fachvokabular, sondern in eingängiger und von einer Journalistin aufbereiteten Aufmachung – über moderne Bibliotheksarbeit und ihre gesellschaftliche Verantwortung zu informieren.

Das Goethe-Institut in New York hat gemeinsam mit BI-International zwei Stipendien ausgeschrieben im Programm »Librarians in Residence« für einen mehrwöchigen Aufenthalt von zwei deutschen Kollegen in New Yorker Bibliotheken, um von den großen Erfahrungen der amerikanischen Kollegen in Sachen Lobbyarbeit zu profitieren.

Der Berufsverband Information Bibliothek (BIB) hat darüber hinaus die Lobbyarbeit zu seinem Jahres-Schwerpunktthema 2009 ernannt.

Die Verabschiedung des ersten Bibliotheksgesetzes in Thüringen und Diskussionen um Bibliotheksgesetze in weiteren Bundesländern sowie die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung

1 Über die Präsidentschaft: [www.ifla-deutschland.de/de/ifla\\_praesidentschaft/motto.html](http://www.ifla-deutschland.de/de/ifla_praesidentschaft/motto.html)

2 BuB hat in zwei Interviews mit Claudia Lux ihre Schwerpunktthemen für die IFLA-Präsidentschaft vorgestellt: BuB (2005), Heft 11/12, Seite 772 ff. unter dem Titel »Wir müssen bei den Entscheidern am Tisch sitzen« und BuB (2007), Heft 7/8, Seite 516 ff., »Wir müssen uns einmischen und mit unseren Dienstleistungen überraschen«.

3 [www.bideutschland.de/deutsch/aktuelles/?news=37](http://www.bideutschland.de/deutsch/aktuelles/?news=37)



Die ganze Welt im Blick: Claudia Lux im August 2007 bei ihrem Amtsantritt als IFLA-Präsidentin  
Foto: Bernd Schleh

geförderte nationale Kampagne »Deutschland liest – Treffpunkt Bibliothek«<sup>4</sup> sind Beispiele dafür, dass Bibliotheken heute stärker auf der politischen Tagesordnung stehen als zuvor.

Und die Konferenz »A Library Policy for Europe«<sup>5</sup>, die Anfang Mai in Wien mit Claudia Lux als Sprecherin stattfand und an der 180 Bibliotheksvertreter aus 35 Ländern sowie politische Vertreter teilnahmen, beweist, dass eine stärkere Lobbyarbeit auch auf europäischer Ebene angestrebt wird.

Auf dem 3. Leipziger Bibliothekskongress 2007 stellte Lux der deutschen Fachöffentlichkeit ihr Motto »Bibliotheken auf die Tagesordnung!« vor. Ein Jahr später, auf dem Bibliothekartag in Mannheim 2008, wurde die Diskussion zum Thema fortgesetzt und durch die Perspektive auf den Bibliothekar intensiviert: »Bibliothekare auf die Tagesordnung! – Personalentwicklung und Profilbildung für eine erfolgreiche Lobbyarbeit für Bibliotheken« lautete das Thema. Und auch auf dem 98. Bibliothekartag in Erfurt 2009 wurde das Thema in der Diskussion mit den deutschen Kollegen fortentwi-

ckelt. Diesmal ging es um die Umsetzung von der Theorie zur Praxis: »Von der Tagesordnung zur Umsetzung: Lobbyarbeit für Bibliotheken«<sup>6</sup> hieß der Titel der Veranstaltung.

### IFLA-Präsidential Meetings

Beispielhaft hat Claudia Lux es verstanden, ihr Präsidentschaftsmotto selbst anzuwenden und umzusetzen. Das Auswärtige Amt in Berlin war nicht nur Veranstaltungsort, sondern auch fördernder Partner bei den drei internationalen Konferenzen, die begleitend zur deutschen IFLA-Präsidentschaft von 2007 bis 2009 vom deutschen IFLA-Nationalkomitee veranstaltet wurden.

Das erste Treffen fand vom 18. bis 19. Januar 2007 im Europasaal des Auswärtigen Amtes in Berlin statt.<sup>7</sup> Geografische Schwerpunktregion war Osteuropa. Es stand unter dem Thema »Freier Zugang zur Information«. Das zweite Treffen zum Thema »Free Access and Digital Divide – Herausforderungen für Wissenschaft und Gesellschaft im digitalen Zeitalter« wurde am 21./22. Februar 2008 ebenfalls in Berlin mit Vertretern aus asiatischen Ländern als regionalem Schwerpunkt durchgeführt und freundlicherweise auch von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert.

Und am 19./20. Februar dieses Jahres waren Vertreter aus islamisch geprägten Ländern zu Gast beim dritten und letzten Presidential Meeting im Auswärtigen Amt. Dank der Unterstützung von BID, dem Goethe-Institut, einigen Bibliotheken in Deutschland und – 2009 – der Robert Bosch Stiftung und ADACH (Abu Dhabi Authority for Culture and Heritage) wurden aus den jeweiligen Schwerpunktregionen jeweils zwei Vertreter pro Land eingeladen – ein Bibliothekar und ein politischer Entscheidungsträger. Sie besuchten im Vorfeld der zweitägigen Konferenz einige deutsche Bibliotheken und Einrichtungen und brachten sich aktiv durch Vorträge oder Diskussionsbeiträge in das Konferenzprogramm ein.

Nachfolgerin von Lux als IFLA-Präsidentin wird die Südafrikanerin Ellen Tise. Auf dem IFLA-Weltkongress in Mailand wird sie im August das Amt übernehmen. Tise folgte der Einladung, an der Studienreise und am 3. IFLA Presidential Meeting in Berlin im Februar 2009 teilzunehmen, und war derart begeistert von dieser Form des internationalen Fachaustauschs, dass sie beschloss, die IFLA-Präsidential Meetings als Veranstaltungsserie fortzusetzen. Somit wird es ein weiteres IFLA-Präsi-

dential Meeting im Frühjahr 2010 in Stellenbosch, Südafrika, geben – ein nachhaltiger Erfolg für die deutsche IFLA-Präsidentin, die diese Treffen initiierte!

Auch anderweitig kann Lux mit den Ergebnissen ihrer IFLA-Amtszeit zufrieden sein:

Gleich zu Beginn ihrer Präsidentschaft konnte sie auf dem IFLA-Weltkongress in Durban mit einem Überraschungs-Coup aufwarten: Die Bill und Melinda Gates-Stiftung hatte der IFLA eine Zuwendung in Höhe von einer Million US-Dollar zugesagt, um die Bedeutung der Rolle von Bibliotheken bei der Entwicklung der globalen Informationsgesellschaft durch den Zugang über das Internet weltweit und im Rahmen der IFLA zu stärken. Dank dieser Förderung konnte erstmals die Position eines Senior Policy Advisors bei der IFLA eingerichtet werden, eine Stelle, die sich schwerpunktmäßig um Lobbyarbeit kümmert; darum eben, dass Bibliotheken auf die Tagesordnungen kommen.

### Weltinformationsgipfel

Ein wichtiges Betätigungsfeld sind hierbei die Bemühungen der IFLA, als Folge des »Weltgipfels zur Informationsgesellschaft« (WSIS), einer von den Vereinten Nationen ausgerufenen Konferenz in zwei Teilen, die 2003 und 2005 stattfand, die Bibliotheken in die Diskussionen um die globale Informationsgesellschaft einzubringen.

Die deutsche IFLA-Präsidentin hat das Engagement der IFLA in der Folge dieses Weltinformationsgipfels und in den Entwicklungen der globalen Wissensgesellschaft mit zu den Aufgabenschwerpunkten ihrer Amtszeit gemacht.

Auf der IFLA-Konferenz in Seoul 2006 setzte die IFLA-Präsidentin eine Arbeitsgruppe ein, deren Aufgabe es ist, zum

4 [www.treffpunkt-bibliothek.de/](http://www.treffpunkt-bibliothek.de/)

5 [www.conference.bvoe.at/](http://www.conference.bvoe.at/)

6 [www.bibliothekartag2009.de/programm/view\\_symp\\_detail\\_short\\_abstract.asp?node=24&referer=topicresult.asp&symposiumID=61&sessionID=](http://www.bibliothekartag2009.de/programm/view_symp_detail_short_abstract.asp?node=24&referer=topicresult.asp&symposiumID=61&sessionID=)

7 Zu den Presidential Meetings und dem Programm des ersten und zweiten Treffens siehe [www.ifla-deutschland.de/de/ifla\\_praesidentschaft/meetings.html](http://www.ifla-deutschland.de/de/ifla_praesidentschaft/meetings.html)

8 Libraries Driving Access to Knowledge: Special Session at the WSIS Forum: 21. Mai 2009; [www.ifla.org/en/events/libraries-driving-access-to-knowledge-special-session-at-the-wsis-forum](http://www.ifla.org/en/events/libraries-driving-access-to-knowledge-special-session-at-the-wsis-forum)

9 [www.ifla.org/news/co-operation-of-the-frankfurt-book-fair-and-ifla-spotlight-on-librarians-joint-events-planned](http://www.ifla.org/news/co-operation-of-the-frankfurt-book-fair-and-ifla-spotlight-on-librarians-joint-events-planned)

einen die Entwicklungen innerhalb der verschiedenen Aktionsfelder und dem Internet Governance Forum als Folge des Weltinformationsgipfels für die bibliothekarischen Belange weiter zu begleiten. Zum anderen ist es ein weiteres wichtiges Bestreben dieser Arbeitsgruppe, die Stellung und die Bedeutung der Bibliotheken generell in der Entwicklung der globalen Wissensgesellschaft zu stärken. Die Diskussion geht weiter: Im Mai 2009 wird

**Gleich zu Beginn ihrer Präsidentschaft konnte Lux auf dem IFLA-Weltkongress in Durban mit einem Überraschungs-Coup aufwarten.**

es auf dem WSIS-Forum eine gesonderte Sitzung geben zum Thema »Bibliotheken fördern den Zugang zu Wissen«<sup>8</sup>.

Menschen zusammenbringen, sich austauschen, Beziehungen knüpfen aus der Überzeugung heraus, dass eine gemeinsame Vorgehensweise erfolgsversprechender ist als Einzelengagement – das ist die Stärke von Claudia Lux, die sie während ihrer gesamten Amtszeit auch in ihre internationale IFLA-Arbeit immer wieder einbringt. Begonnen mit der Fortsetzung der bereits bestehenden Kooperationen, beispielsweise mit eIFL.net (Electronic Information for Libraries) und der Unesco (und hier insbesondere mit Blue Shield), hat Lux die

Kooperation mit anderen, zu Bibliotheken benachbarten Bereichen wie Museen, historischen Stätten, Archiven, audiovisuellen Archiven und den Nationalbibliotheken gestärkt. Im April 2009 stand sie einer zweiten Sitzung vor, die Teilnehmer aus diesen unterschiedlichen internationalen Verbänden in Paris zusammenbrachte. Gemeinsame Themen, von der Entwicklung von Digitalisierungsprojekten bis hin zu Copyright-Fragen, gibt es genug, um ins Gespräch zu kommen.

Eine weitere strategische Partnerschaft wurde im April 2009 mit der Frankfurter Buchmesse schriftlich besiegelt.<sup>9</sup> Die Zusammenarbeit soll intensiviert werden zwischen der IFLA und der Messe, sodass die Bedürfnisse der Bibliothekare und Informationsspezialisten in Frankfurt stärker berücksichtigt werden können. Diese Gruppe ist begehrtter Geschäftspartner bei den Ausstellern.

Copyright, Rechtsberatung, Digitalisierung und Langzeitarchivierung sind Themen, die sowohl für Bibliothekare als

**Der Presidential Newsletter erscheint regelmäßig und mit Fotos angereichert und wird auch zukünftig weitergeführt werden.**

auch für Verleger und Publizisten gleichermaßen von Interesse sind. Neben einem



**Hella Klauser** ist seit Dezember 2005 zuständig für die Internationale Kooperation im Kompetenznetzwerk für Bibliotheken im dbv.

Dazu gehört auch die Führung des Sekretariats des IFLA-Nationalkomitees. Von 1991 bis 2003 war Hella Klauser Mitarbeiterin des Goethe-Instituts, davon fünf Jahre als Leiterin der Abteilung Information und Bibliothek in Paris und sieben Jahre als Leiterin der Abteilung Information und Bibliothek des Goethe-Instituts Tokyo. Von 1989 bis 1991 leitete sie die Bibliothek des Deutsch-Amerikanischen Instituts in Heidelberg. Hella Klauser wurde 1959 geboren und studierte in Stuttgart, Abschluss Diplom-Bibliothekarin und Magister Artium, Universität Stuttgart (Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft und Linguistik). Sie hat diverse Beiträge zu internationalen Bibliotheksthemen veröffentlicht. Sie ist verheiratet und hat zwei Kinder. – Kontakt: klauser@bibliotheksverband.de

geplanten verstärkten Austausch von Informationen werden auch gemeinsame Veranstaltungen von Frankfurter Buchmesse und IFLA geplant; so auf dem diesjährigen IFLA-Weltkongress in Mailand sowie im Vorfeld der Frankfurter Buchmesse im Herbst. »Lesekultur im Zeitalter der Digitalisierung« ist der Titel des geplanten Kongresses in Frankfurt, bei dem auch die WIPO (World Intellectual Property Organization), die IFRRO (International Federation of Reproduction Rights Organisations), die International Publishers Association (IPA) sowie der European Writers' Council (EWF) Partner sind.

#### Presidential Newsletter

Zur Bereitschaft, Kooperationen einzugehen, neue Partner zu finden und gemeinsame Interessen auszuloten, gehört zunächst, von einander zu wissen und offen für Neues und für andere zu sein. Ein weiteres großes Verdienst von Lux ist, diese Offenheit nicht nur zu besitzen, die ihr Kontakte und offene Türen in aller Welt eingebracht hat, sondern auch zu kommunizieren.

Stand die IFLA und der IFLA-Weltkongress noch vor nicht allzu langer Zeit in dem Ruf, unnahbar, und daher nur für einen kleinen exklusiven Kreis von Bib-



Zwei Jahre im Dialog mit den Bibliothekarinnen und Bibliothekaren der Welt: Claudia Lux (rechts) während eines Workshops beim IFLA-Weltkongress in Durban. Foto: Bernd Schleh



## Brücken für Babylon

Interkulturelle Bibliotheksarbeit  
 Grundlagen – Konzepte – Erfahrungen  
 Herausgegeben von Petra Hauke und Rolf Busch  
 Mit einem Geleitwort von Claudia Lux  
 2008, 16,5 x 24 cm, 320 Seiten, kartoniert, 34,90 EUR  
 ISBN 978-3-88347-261-4

Interkulturelle Kompetenz ist ein Schlüsselfaktor für die Bibliotheken der Gegenwart und Zukunft. Die Kulturen vermischen sich und wachsen zusammen – in Deutschland, in Europa und auf der ganzen Welt. Migration und Integration sind die großen Herausforderungen einer interkulturellen Gesellschaft, die aus der Vielfalt der Sprachen, der Glaubensbekenntnisse und der ethnischen Hintergründe keine abgegrenzten Parallelwelten erschaffen will, sondern ein lebendiges Miteinander. Um das zu erreichen, müssen die kulturellen Welten in einen Austausch treten, bei dem sie voneinander lernen können. Um diese „Brücken für Babylon“ aufbauen zu helfen, erklärte die Europäische Kommission kürzlich das Jahr 2008 zum „Europäischen Jahr des Interkulturellen Dialogs“ und stellte dabei acht Hauptthemen in den Vordergrund: Kultur und Medien, Bildung/Wissen, Migration, Minderheiten, Mehrsprachigkeit, Religion, Arbeitsplatz, Jugend. Die öffentlichen Bibliotheken können hierbei als Orte der Begegnung und der Bildung eine integrative Rolle einnehmen. (Aus dem Geleitwort von Claudia Lux)

Dieser Sammelband ist das Ergebnis des Projektseminars „Von der Idee zum Buch“ am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin.

53581 Bad Honnef  
 Postfach 1145  
 Tel.: 02224/5775  
 Fax: 02224/78310  
 E-Mail: buh@bock-net.de

**BOCK +  
 HERCHEN**  
 Verlag

liothekaren interessant und zugänglich zu sein, so hat es Lux durch die Einführung ihres »IFLA Presidential Newsletters«<sup>10</sup> verstanden, einen Einblick in ihre tägliche Arbeit und in ihre Aufgaben als IFLA-Präsidentin zu geben. Hier schreibt sie regelmäßig online von ihren internationalen Begegnungen, Aufgaben, Reisen und Plänen.

Eher improvisiert aus dem Bedürfnis heraus, ihre neuen Erfahrungen auch einem großen Teil der Kollegen weiterzugeben, ist der Presidential Newsletter nun zu einem eingeführten Instrument der Informationsvermittlung der IFLA geworden. Er erscheint regelmäßig und mit Fotos angereichert und wird auch zukünftig weitergeführt werden.

Bereits die Vorbereitungen zu dem IFLA-Weltkongress 2003, der in Berlin stattfand, brachten von vielen deutschen Kollegen ein großes Maß an internationa-

**Claudia Lux' großes Anliegen ist der Nachwuchs – junge Kollegen und gar bereits Studenten, die sich auch für die internationale Zusammenarbeit im Bibliotheksbereich interessieren und engagieren.**

lem Engagement und Interesse mit sich. Die Präsidentschaft von Claudia Lux war ein weiterer Höhepunkt für das internationale bibliothekarische Engagement deutscher Kollegen. Dies wird in einer starken Präsenz deutscher Sektionsmitglieder in den verschiedenen IFLA-Fachgruppen bis heute deutlich.

Für fast alle der 45 aktiven IFLA-Sektionen und -Kernaktivitäten gibt es Spezialisten aus deutschen Bibliotheken, die aktiv in den internationalen Gremien mitarbeiten. Barbara Schleichagen, Geschäftsführerin des dbv und als Generalsekretärin für die Organisation der erfolgreichen IFLA-Konferenz 2003 in Berlin verantwortlich, kandidiert für eine zweite Amtszeit 2009 bis 2011 im IFLA-Vorstand.

Und Claudia Lux' großes Anliegen ist der Nachwuchs – junge Kollegen und gar bereits Studenten, die sich auch für die internationale Zusammenarbeit im Bibliotheksbereich interessieren und engagieren. Lux kann im August in Mailand nicht nur zufrieden mit dem Erreichten auf ihre Amtszeit als IFLA-Präsidentin zurückschauen – sie kann auch sehr zuversichtlich in die Zukunft blicken.

<sup>10</sup> www.ifla.org/en/presidents-program